

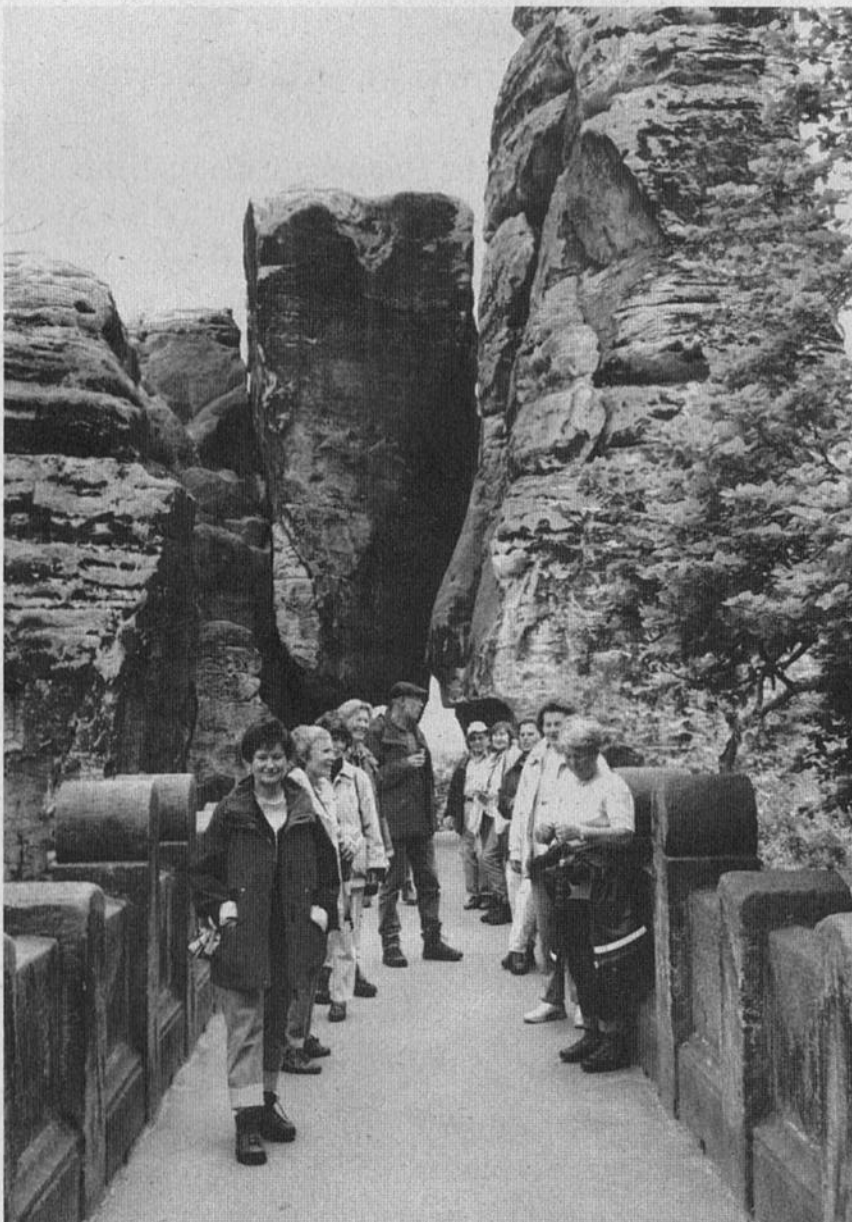
# SpechtePOST

Nr. 75  
Januar 2002

Mitteilungen  
des

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e. V.

## Spechte waren im Jahr 2001 viel unterwegs



Die Spessartfreunde auf der Basteibrücke im Elbsandsteingebirge

In dem zurückliegenden Wanderjahr wurde den Mitgliedern und Gästen des Spessartvereins 21 Wanderungen zu verschiedenen Zielen und mit unterschiedlichen Streckenlängen angeboten. Dazu kamen 7 sonstige Veranstaltungen und eine viertägige Berlinfahrt.

Das Ziel der ersten Wanderung war Oberlauda.

Durch eine schneebedeckte Winterlandschaft wanderte man bei Sonnenschein durch den Spitalwald nach Dainbach.

Die 3. Tour führte bergauf und bergab von Tauberbischofsheim über Dittwar nach Gissigheim.

Mit Spannung, wo geht es hin, wurde zur Faschings-tour „ins Blaue“ aufgebrochen.

Eine zahlreiche Teilnahme hatte die Gemarkungswanderung in den Nordosten von Tauberbischofsheim aufzuweisen.

Den Frühlingsanfang erlebten die Spechte bei der Wanderung von Bieberehren durch das Gollachtal nach Aub.

Die Ostereier fanden die Kinder in diesem Jahr auf einem Westhang bei Dittigheim. Das traditionelle Maifest des Spessartvereins mit Wanderung, Waldgottesdienst und Festbetrieb war überdurchschnittlich gut besucht.

Eine Rotweinwanderung am Untermain führte von Elsenfeld nach Klingenberg.

Dittwar war das Ziel der Vatertagstour.

Die viertägige Pfingstfahrt führte die Spechte Anfang Juni in die Sächsische Schweiz und beeindruckte alle Teilnehmer.

Zu einer neuen Besenwirtschaft wanderte man nach Uissigheim.

Im Juli ging es nach Hochhausen.

Das Berg- und Hüttenfest fand am ersten Feriensonntag statt.

Eine Fahrradtour führte im August über Dittwar, Esselbrunner Hof, den Schüpfer Grund und durch das Umpfer- und Taubertal wieder zurück.

Zur Langstreckenwanderung wurde am 9. September von Tauberbischofsheim nach Wertheim aufgebrochen.

Bei einer viertägigen Berlinfahrt konnten die Spechte die Hauptstadt hautnah und mit vielen Informationen auf Schusters Rappen kennenlernen.

Neuland für die Spechte war die historische Wanderung von Rauenberg über die Mainhöhen nach Bürgstadt.

Das Himmelreich über der Mainschleife beeindruckte die Teilnehmer bereits das zweite Mal.

Viel Sonnenschein begleitete die Teilnehmer an der Herbstwanderung von Königshofen nach Markelsheim.

Zur Ehrung der verstorbenen Mitglieder trafen sich die Wanderer zu einer besinnlichen Feierstunde am Silberbrünnele.

Mit der Hauptversammlung am 8. Dezember und der folgenden Nikolauswanderung zur Spessarthütte ging das Wanderjahr des Spessartvereins zu Ende.

Als gesellschaftliche Veranstaltungen sind noch der Kappenabend am 3. Februar und der Seniorenfasching am 7. Februar 2001 zu erwähnen. Beide Veranstaltungen waren gut besucht und erfreuten viele Wanderer und Gäste.

*Wir danken  
unseren  
Spendern*

Martin Keller

Margarete Gröblein

Franz Dürr

Rita Geiger

Josefine Stein

Paula Werr

Irma Kamm

Sparkasse

Tauberfranken

Ruth Baumann

Hermann Schreck

Edgar Menninger

Walter Frank

Hans Gürster

Lydia Keller

Hermann Roith

Oskar Häfner

Berthold Keller

## Vereinsgruppe erfreut sich immer größerer Beliebtheit

Zum Abschluss des Wanderjahres 2000/2001 trafen sich nach einer kurzen Wanderung über 60 Mittwochswanderer in Dittigheim.

Bei der Zusammenkunft hielt man Rückschau auf das abgelaufene Wanderjahr 2000/2001 und Ausschau auf das neue Wanderjahr 2001/2002.

Hermann Roith, der seit dem letzten Jahr die Leitung der Gruppe übernommen hat, berichtete über die vielen Unternehmungen der Gruppe. Zu insgesamt 52 Wanderungen trafen sich die Mittwochswanderer des Spessartvereins im abgelaufenen Wanderjahr. Hierbei waren insgesamt 2079 Wanderer in der näheren Heimat unterwegs, was einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 40 Wanderern entspricht. Stolz können die Teilnehmer auf ihre zurückgelegte Wanderstrecke sein. Es waren 362 Kilometer, pro Wandertag sieben Kilometer. So konnte im zurückliegenden Wanderjahr sowohl bei der Teilnehmerzahl als auch bei der Wegstrecke eine Steigerung erreicht werden. Dies spricht für die Attraktivität, die diese Wandergruppe inzwischen erreicht hat.

Der Wanderführer hat mit sehr viel Mühe und Einsatz die Wanderungen in der näheren Heimat immer wieder durch neue Wegstrecken interessant gemacht. Neben diesen üblichen Wanderzielen in der näheren Umgebung von Tauberbischofsheim trafen sich die Mittwochswanderer zu mehreren Tagestouren. Zweimal führte man eine Hüttenwanderung im Spessart nach Straßlücke durch; eine Wandertour ging in den Reisenbacher Grund im Odenwald. Ein besonderes Erlebnis war dann die Tagesfahrt mit zwei Wanderungen im Fichtelgebirge.

Immer beliebter sei auch der jährliche viertägige Wanderausflug, der die Mittwochswanderer nach Masserberg im Thüringer Wald führte. Hier unternahm man ausge dehnte Wanderungen auf dem berühmten Rennsteigwanderweg, wanderte auf Goethes Spuren auf den Kickelhahn hinauf, einem bekannten Aussichtsberg dieses



*Die Mittwochswanderer im Felsenlabyrinth Luisenburg bei Wunsiedel im Fichtelgebirge*

Wandergebietes. Horst Mott überraschte die Mittwochswanderer bei ihrer Zusammenkunft mit einem sehr schönen Videofilm über diese Wandertage im Thüringer Wald. Neu im Programm des letzten Jahres waren zwei Radtouren, die parallel zu den Wanderungen angeboten wurden. Auch diese hatten eine erfreulich große Teilnehmerzahl und sollen im neuen Jahr im August 2002 wieder ins Programm aufgenommen werden. huf

Spessartverein Tauberbischofsheim erkundete die Sächsische Schweiz

## **An einer großartigen Landschaft ergötzt**

**Tauberbischofsheim.** „Hunderte von Felstürmen und tiefe, wildromantische Schluchten inmitten eines unendlich erscheinenden Waldmeeres - dies macht den Reiz der Sächsischen Schweiz aus.“ So schreibt der Journalist Max Paul in der neuesten Touristikbroschüre über diese Region. Und er hatte recht. Es war ein überwältigender Eindruck, der sich den „Spechten“ auf ihrer Wanderfahrt zu Pfingsten bot. Die Wanderführer und Organisatoren der Fahrt, Marliese und Walter Frank sowie Elfriede und Hermann Roith, hatten die 50 wanderlustigen „Spechte“ gleich am ersten Tag auf diese großartige Natur eingestimmt.

Nach einer - mehrstündigen Omnibusfahrt führte die erste Etappe zur Bastei im gleichnamigen Naturschutzgebiet. Die Bastei ist das älteste und bedeutendste Touristenzentrum im vorderen Teil der Sächsischen Schweiz. Den Blick über das Elbtal und die beeindruckende Felsszenerie in unmittelbarer Umgebung der auf einer Höhe von 194 Metern liegenden alten Burganlage ergänzten die Organisatoren mit vielen Informationen. „Lokomotive“, „Kleine Gans“ und „Talwächter“ heißen die einzelnen Felsformationen, und mit etwas Fantasie konnte man den Ursprung der Namensgebung erkennen. Eine kleine Exkursion in den Resten der Burgruine bot eine Rückschau in die Geschichte, und manch ein Besucher wird sich wohl überlegt haben, wie der Alltag hoch über der Elbe einst ausgesehen haben mag.

Diese Geschehnisse konnten die „Spechte“ auf ihrer zweiten Etappe nachvollziehen. Vom historischen Hochofen ging es über den Nachbar, Sachsenstein und Johannes-



*Die Landschaft der Sächsischen Schweiz*

wacht zur Ottomühle. Von dort ging es durch den Bielagrund zur Schweizermühle, vorbei am Schiefen Turm, den Herkulesssäulen mit Felsengasse und weiter zum Bielablick. Inmitten dieser Natur war der schlichte Wortgottesdienst, den der Ehrenvorsitzende Franz Dürr gemeinsam mit Marliese Frank gestaltete, umso beeindruckender. Anschließend umrundete die Wandergruppe des Spessartvereins zu Fuß das fast zehn Hektar große Areal der Festung Königsstein, die weithin sichtbar auf einem Tafelberg oberhalb des Elbtales thront.

Für den nächsten Tag standen zwei Wanderungen mit fünf, beziehungsweise drei Stunden Dauer auf dem Programm. Die erste Tour zur Schrammsteinaussicht war Abenteuer pur, führte die Strecke doch teilweise über Stufen und Leitern, teilweise über schmale Felspfade. Die zweite Gruppe hatte bis zur Schrammsteinaussicht den gleichen Weg zurückzulegen. Von dort ging es auf dem Elbleitenweg zur kleinen Bastei. Zwar war die Gehzeit hier etwas kürzer veranschlagt, doch auch diese Gruppe musste über viele Stufen hinweg, ehe sie zufrieden und bester Stimmung das Ziel am Lichtenhainer Wasserfall erreichte.

Der letzte Tag war der Landeshauptstadt Dresden vorbehalten. Stadtführungen - teils zu Fuß und witterungsbedingt mit dem Bus - brachten auch für diejenigen, die nicht zum ersten Mal in dieser schönen Stadt waren, neue interessante Erkenntnisse. Zwinger, Semperoper und die vollständig eingerüstete Frauenkirche waren selbstverständlich im Programm. Die Heimfahrt nutzten die meisten Wanderer zu einem kleinen Erholungsschlaf, ehe bei der Schlussrast in Sand am Main die Stimmungswogen nochmals hoch gingen.

Den Dank der Gruppe an die Wanderführer für ihre perfekte und professionelle Vorbereitung und Durchführung dieser Fahrt stattete in gekonnter und wie immer meisterlicher Weise Horst Heppner ab. In Versform ließ er nochmals die einzelnen Etappen Revue passieren. Das eine oder andere Ereignis gab gleich treffend glossiert Anlass zum Schmunzeln. pit

## **Berichte der Fachwarte**

Der Bericht von Schriftwart Hubert Englert über das Jahr 2001 und der Bericht über die Mittwochswanderer von Hermann Roith sind auf Seite 1-3 abgedruckt.

Wanderwart Walter Frank nannte in seinem Bericht einiges interessante Zahlenmaterial. An den 22 durchgeführten Wanderungen und Fahrten nahmen 1231 Personen teil. Zu Fuß und mit dem Fahrrad wurden insgesamt 16 876 Kilometer zurückgelegt. Wanderabzeichen erhielten in diesem Jahr 57 „Spechte“. Stockringe mit 350 Wanderungen erhielten Hubert Penka und Hermann Roith. 300 Wanderungen absolvierten Christl, Norbert und Heinz Hefner. Stockringe für 250 Wanderungen erhielten Franz und Irmgard Horn, Elisabeth und Dieter Menninger. Brigitte Ponier absolvierte 150 Wanderungen und für 100 Wanderungen schnürten Marliese und Walter Frank sowie Anna Penka die Wanderschuhe. Auf dem neuen Wanderplan stehen 24 Wanderungen und Fahrten.

Wegewart Hartmut Weller vermeldete, dass die Wege gut markiert seien, viele Schilder wurden gereinigt, einige ausgebessert. Den Kassenbericht legte Karlheinz Münch vor. Kassenprüfer Gerhard Ganz bescheinigte Münch eine „gewissenhafte Kassenführung“. Ganz sprach Vorsitzendem Oskar Häfner und seinem Team die Anerken-

nung aus und stellte den Gesamtvorstand zur Entlastung, die auch einhellig erfolgte. Insgesamt zählt gegenwärtig der Spessartverein 424 Mitglieder.

Der Vorschlag des Vorstandes den Jahres-Mitgliedsbeitrag auf 12 Euro zu erhöhen, wurde von der Hauptversammlung einstimmig angenommen.

## Ehrungen 2001

Die beiden Vorsitzenden des Spessartvereins Oskar Häfner und Horst Heppner nahmen die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vor.



*Für langjährige Treue wurden geehrt: 50 Jahre: Elisabeth Conrad, Ernst Eisenhower, Liselotte Mayer und Horst Zipf. 40 Jahre: Horst Graner, Karl Kremer und Hermann Roith. 25 Jahre: Anna Balbach-Engert, Käthe Hepp, Edgar Kansy, Paul Kuhn, Hermann Mümmer, Albert Ruf, Wolfgang Schreck, Anton Schumann, Hans-Joachim Strittmatter und Josef Weissenberger. Die Ehrungen nahmen Vorsitzender Oskar Häfner (rechts) und Zweiter Vorsitzender Horst Heppner (vierter von links) vor.*  
Bild: Chris

## Außerordentliche Hauptversammlung am 16. 2. 2002 im Vereinsheim der Kröten

Der bisherige Erste Vorsitzende, Oskar Häfner, hat sich am 8. 12. 2001 nicht mehr zur Wahl gestellt. Zur Neuwahl des/der Ersten Vorsitzenden ist eine zusätzliche Hauptversammlung erforderlich. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch Oskar Häfner in gebührender Weise Danke sagen. Die Einladung mit Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt termingemäß durch die örtliche Presse.



### Unseren Toten zum Gedenken

Gernot Aue  
Emilie Bauer  
Marianne Bauer  
Günther Ertl

Erich Fochler  
Rita Geiger  
Josef Heer  
Berthold Kaiser  
Irma Kamm  
Maria Krückel

Kurt Neugebauer  
Hildegard Schruppf  
Elisabeth Skrobek  
Erich Weber  
Anna Weidlich  
Konstantin Wohlfarth

## Spechte wanderten durch Berlin

*Reise des Spessartvereins in die Hauptstadt vom 13. bis zum 16. September 2001.*

*1. Tag:* Am frühen Morgen des 13. Septembers geht es los. Mit dem ICE sausen die Spechte in 4 Stunden von Würzburg direkt ins Herz der alten und neuen Hauptstadt. Nach dem Bezug des Hotels neben der Gedächtniskirche beginnt die Erkundung Berlins auf Schusters Rappen. Durch die idyllische Parklandschaft des Tiergartens kommt man an der Siegessäule, Bundespräsidialamt, Schloss Bellevue (siehe Foto) vorbei zum neuen Kanzleramt. Anschließend Besichtigung des Reichstags. Die Wanderung geht weiter durch das Brandenburger Tor in die neubebaute Mitte Berlins: Pariser Platz - Hotel Adlon - Potsdamer Platz -Gendarmenmarkt. Die Spechte dürfen staunen - und endlich - sich einen genehmigen in uriger Berliner Kneipe.

*2. Tag:* Mit der S-Bahn geht es nach Potsdam. Nikolai-Kirche, Altstadt, Luisenplatz, Friedenskirche, Sanssouci werden besichtigt. Am Abend wird weniger gewandert als gebummelt. Der Kurfürstendamm hat zu viel zu bieten, um den Abend lang werden zu lassen.

*3. Tag:* Das Charlottenburger Schloss wird besucht. Anschließend Schifffahrt auf der Spree. Besuch des Pergamon Museums. Am Abend noch ein Schmankerl: Berliner Boulevardtheater am Kurfürstendamm mit bekannten Schauspielern, die man bisher nur aus der Bildröhre kannte.

*4. Tag:* Vom Bahnhof Friedrichstraße beginnt die Wanderung durch die Mitte Berlins. „Unter den Linden“ geht es vorbei an vielen historischen Bauwerken bis hin zur großen Brache, dem - abgeräumten - Schlossplatz und dem in DDR-Zeiten darauf errichteten „Palast der Republik“. Ein Abriss- und Bebauungsproblem der besonderen Art für Berlin und die deutsche Geschichte. Richtung Norden wandert man weiter zum „Scheunenviertel“. Hier wird Rast gemacht und Kraft gesammelt für den Endspurt. Nikolai-Viertel und Berliner Dom stehen noch auf dem Programm. Am späten Nachmittag sitzt man wieder gemütlich im ICE. Gut versorgt mit Speis und Trank verrinnt die Zeit wie im Fluge bis zur Ankunft in Würzburg. Im Regional-Express nach Taubertischheim hat man gerade noch Zeit sich voneinander zu verabschieden.



## Ein besonderes Dankeschön

allen unseren Mitgliedern für ihre Treue zum Verein,  
unseren Wanderführerinnen und Wanderführern für ihren Ideenreichtum und die perfekte Durchführung der Wandertouren,  
den Spessartfrauen unter der Führung von Brunhilde Schäfer für ihren unermüdlchen Einsatz im Bewirtungsbereich,  
Elfriede Häfner und Elfriede Roith für 30 Jahre ununterbrochenes Wirken zum Wohl unserer Gäste,  
unseren Mittwochswanderern für die rege Teilnahme an den Wanderungen und Veranstaltungen,  
und nicht zuletzt den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit.  
Viel Glück für Sie alle im Jahr 2002. Gesundheit, gut geschnürte Wanderschuhe und ein immer nützlich gefüllter Rucksack.

Ihre Vorstandschaft



## Bertl-Dahl-Hütte

### Spechtesfastnacht 2002 in der Bertl-Dahl-Hütte

2. Februar, 19.30 Uhr  
**Kappenabend**

6. Februar, 14.30 Uhr  
**Bunter Nachmittag  
mit unseren Senioren  
und  
Mittwochswanderern**

10. Februar, 11.30 Uhr  
**Heringsessen  
Im „Narrentempel“**

*Holt aus dem Schrank das Narrenkleid  
Und genießt die „Fünfte Jahreszeit“  
Helau, so soll es aus der Hütte klingen.  
Wir wollen lachen, tanzen, singen  
Und mit Euch, die Ihr den Weg zum  
Sprait gefunden  
Verbringen ein paar schöne Stunden.  
Seid uns willkommen auch beim  
Herings-Essgelage.*

*So was gibt's nicht alle Tage  
Und mit Helau allein, so ist das eben  
Kann auch ein Narr nicht überleben.*

#### **Liebe Mitglieder,**

teilen Sie bitte jede Änderung Ihrer Bankverbindung unserem Kassenwart Karlheinz Münch, Brennerring 6A, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 093 41/34 49 mit, um dem Verein Rückbelastungsgebühren zu ersparen.